

Das

„Geheimnis“

VON

Neuholland

Der Parteisekretär der LPG Neuholland verrät es

Es ist bekannt, daß wir in unserer LPG „Georgi Dimitroff“ in Neuholland gute Erfahrungen mit der Anwendung der Prinzipien des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung gemacht haben. Am meisten bekannt wurden unsere innergenossenschaftlichen Verträge. Als ein Teil des ökonomischen Systems sind sie zu einem entscheidenden Mittel geworden, um Fortschritte in der Genossenschaft zu erzielen. Es ist sicher für viele Parteiorganisationen interessant, in welcher Weise und wodurch diese Verträge wirksam wurden, wie sie vor allem das Denken des Menschen beeinflussen, wie sie zur Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins beitragen.

Wie sah es vorher in Neuholland aus? Die Planungs- und Leitungstätigkeit und die Demokratie waren ungenügend entwickelt, ökonomische Hebel zur Steigerung der Produktion sowie zur Ausarbeitung hoher Pläne fehlten, die verschiedenen Prämien wirkten teilweise recht widersprüchlich. In der Organisation und Leitung der Produktion war die Verantwortung nicht klar abgegrenzt und die Betriebsordnung **entsprach** nicht dem Entwicklungsstand der Genossenschaft. Dadurch gab es auch keine geordneten Beziehungen zwischen den Genossen-

schaftsmitgliedern. Das Ergebnis waren niedrige Planziele und ein Stagnieren der Produktion. Die Einkünfte der Genossenschaft und der Mitglieder blieben niedrig. Diese Verhältnisse dienten weder den genossenschaftlichen Erfordernissen noch den persönlichen Interessen der Mitglieder. Vieles war also nicht in Ordnung.

Die Grundorganisation veranlaßte damals, daß der Stand der gesellschaftlichen Entwicklung in unserer LPG analysiert wurde. Auf der Grundlage der Analyse begannen wir dann, ausgehend von den Parteibeschlüssen, die Grundsätze des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung schrittweise durchzusetzen. Dabei bildeten sich auch die innergenossenschaftlichen Verträge heraus, die in unserer Genossenschaft von Jahr zu Jahr vervollkommen wurden.

Die Bedeutung der Verträge

I Auf dem VII. Parteitag wies Genosse Walter Ulbricht auf die Bedeutung der Vertragsbeziehungen hin. Er sagte dazu: „Die Vorbereitung des Planes ist unmittelbar mit dem Abschluß von Verträgen zwischen dem Vorstand und den Arbeitskollektiven sowie der Arbeitskollektive untereinander verbunden. Die Verträge sind das Hauptmittel, um Plan, materielle Interessiertheit und Verantwortung sowohl der Leiter als auch der einzelnen Genossenschaftsmitglieder eng miteinander zu verknüpfen.“

Die Verträge darf man eben nicht nur als Mittel zur Lösung organisatorisch-ökonomischer Fragen betrachten. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die innergenossenschaftlichen Verträge das Verhalten der Mitglieder unserer LPG wesentlich beeinflussen, daß sie zur weiteren Entfaltung der innergenossenschaftlichen Demokratie, zu neuen Beziehungen zwischen den Menschen führen, und daß sie auf diese Weise die rasche Entwicklung der Produktion bewirken.

Die Leitung der Grundorganisation ließ sich bei der Vorbereitung der LPG-Mitglieder auf den Abschluß von innergenossenschaftlichen Verträgen davon leiten, daß im wesentlichen zwei Faktoren für die Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins der Menschen entscheidend sind.

Das ist erstens der Einfluß, der im Prozeß der täglichen Arbeit ausgeübt wird und zweitens die Vermittlung sowie das bewußte Herantragen der Weltanschauung des Marxismus-Leninismus,

f Der Prozeß der Arbeit, der am umfassendsten auf das Bewußtsein der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern wirkt, muß in seinem Umfang, in der Planung, in der Organisation und Leitung sowie im Wirken der ökonomischen Hebel die Vorzüge der sozialistischen Produk-